

# Katholische Religionslehre

## Qualifizierungsphase 2

### Unterrichtsvorhaben I:

Thema: „Was ich glaube, bestimme ich“ oder: „Zwischen dem ‚lieben Gott‘ und dem ‚absoluten Geheimnis‘“  
– Die Frage nach der biblisch-christlichen Gottesbotschaft

#### Inhaltsfelder:

IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive

IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage

IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi

#### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Biblisches Reden von Gott
- Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferweckung

#### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
  - setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
  - erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
  - stellen Formen und Bedeutung religiöser Sprache an Beispielen dar (SK 5),
  - deuten Glaubensaussagen unter Berücksichtigung des historischen Kontextes ihrer Entstehung und ihrer Wirkungsgeschichte (SK 6),
  - stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).
- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
  - analysieren biblische Texte unter Berücksichtigung ausgewählter Schritte der historisch-kritischen Methode (MK 3),
  - analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
  - recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet), exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
  - erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3).
- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
  - argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4),
  - verleihen ausgewählten thematischen Aspekten in unterschiedlichen Gestaltungsformen kriterienorientiert und reflektiert Ausdruck (HK 6).

#### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer

Lebenswirklichkeit,

- erläutern Stufen der Entwicklung und Wandlung von Gottesvorstellungen in der Biographie eines Menschen,
- erläutern die Schwierigkeit einer angemessenen Rede von Gott (u.a. das anthropomorphe Sprechen von Gott in geschlechterspezifischer Perspektive),
- entfalten zentrale Aussagen des jüdisch-christlichen Gottesverständnisses (Gott als Befreier, als der ganz Andere, als der Unverfügbare, als Bundespartner),
- erläutern das von Jesus gelebte und gelehrtete Gottesverständnis,
- stellen die Rede vom trinitarischen Gott als Spezifikum des christlichen Glaubens und als Herausforderung für den interreligiösen Dialog dar,
- erläutern an einem Beispiel das Bekenntnis zum Mensch gewordenen Gott,
- erläutern die Sichtweise auf Jesus im Judentum oder im Islam und vergleichen sie mit der christlichen Perspektive.
- erörtern die Vielfalt von Gottesbildern und setzen sie in Beziehung zum biblischen Bilderverbot,
- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben.

## **Vereinbarungen der FK**

### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens**

- Was glaube ich? Was glauben wir? – Gottesvorstellungen von Schülerinnen und Schülern
- Wie ändert sich der Glaube? – Stufen religiöser Entwicklung: Oser/Gmünder (ggf. auch Auswertung von Kinderzeichnungen, Fowler, Einfluss der Erziehung)
- Wie kann ich mir Gott vorstellen? – Über die Möglichkeiten und Grenzen von Gottesvorstellungen in Bibel (Bilderverbot vor dem Hintergrund altorientalischer Gottesbilder) und Theologie (negative Theologie, analoges Sprechen, Gott als Vater und Mutter); ggf. auch in der Kunst (z.B. erste Darstellungen im frühen Mittelalter / anthropomorphe Darstellungen / der Weg in die Abstraktion)
- Wie wendet sich Gott den Menschen zu? – Zusage von Befreiung und bleibender Zuwendung (Berufung des Mose, Bedeutung des Gottesnamens, Exodusgeschehen); Gottes liebende Zuwendung zu den Menschen; Gottes Annahme des Menschen trotz aller Schuld, ...
- Was bedeutet die Menschwerdung Gottes? – Die Zuwendung Gottes zur Welt in Jesus Christus (z.B. Ick Kindheitsgeschichten, vgl. UV II)
- Ein Gott in drei Personen? – Theologische Reflexionen des trinitarischen Bekenntnisses (ökonomische und immanente Trinität; ggf. Bezug zu künstlerischen Darstellungen) in Auseinandersetzung mit dem Tritheismusvorwurf des Islam
- Welche Konsequenzen hat der Glaube an Gott? – Erkundung eines exemplarischen Lebenswegs oder Auseinandersetzung mit einer exemplarischen Antwort (z.B.: Frère Roger, „Kampf und Kontemplation“, ein hist. und aktuelles Beispiel, „Heilige“ des Alltags)
- Und wer oder was ist Gott für mich? – Kreative Auseinandersetzung mit den Ergebnissen des Unterrichtsvorhabens (z.B.: Verfassen eines Briefs an eine hist. oder fiktive Person / einen Autor / an sich selbst; Gestaltung eines Glaubensweges)

### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte**

- Ggf. Projektarbeit: Befragung/ kreative Gestaltungsaufgaben zum Thema Gottesvorstellungen
- Methoden der Bibelarbeit (Aspekte der historisch-kritischen Exegese)
- Ggf. Bildanalyse
- Ggf. Recherche im Internet

### **Formen der Kompetenzüberprüfung**

- Präsentationen von Arbeitsergebnissen
- Ggf. Verfassen eines Briefes, der die für die SuS relevanten Inhalte des Unterrichtsvorhabens reflektiert

## Unterrichtsvorhaben II:

**Thema: „Kann man eigentlich (noch) vernünftig glauben?“ - Der Glaube an den christlichen Gott vor den Herausforderungen des Atheismus und der Theodizee**

### Inhaltsfelder:

**IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive**

**IF 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage**

**IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation**

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben
- Die Frage nach der Existenz Gottes
- Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3).

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (M-K 5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7).

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).

- entwickeln, auch im Dialog mit anderen, Konsequenzen für verantwortliches Sprechen in weltanschaulichen Fragen (HK 2),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4)

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- beschreiben die Suche von Menschen nach Sinn und Heil – mit, ohne oder gegen Gott,
- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- beschreiben die Wahrnehmung und Bedeutung des Fragens nach Gott und des Redens von Gott in ihrer Lebenswirklichkeit,
- erläutern eine Position, die die Plausibilität des Gottesglaubens aufzuzeigen versucht,
- stellen die Position eines theoretisch begründeten Atheismus in seinem zeitgeschichtlichen Kontext dar,
- ordnen die Theodizeefrage als eine zentrale Herausforderung des christlichen Glaubens ein,
- erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik.
- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle

Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,

- erörtern eine Position der Religionskritik im Hinblick auf ihre Tragweite,
- erörtern eine theologische Position zur Theodizeefrage,
- erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).

#### **Vereinbarungen der FK:**

##### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens**

- Passt Gott in unsere Welt? Beobachtungen zur Präsenz von Gottesbildern in unserer Lebenswirklichkeit , z.B. „Ich hab mir einen Gott ins Regal gestellt“, Buddha im Baumarkt (Relativierung, Privatisierung und Banalisierung der Gottesrede)
- Gibt es „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit keinen Gott“? – Erscheinungsformen und Vorwürfe des neuen Atheismus (z.B. Buskampagne, Dawkins, Schmidt-Salomon)
- Gibt es Gott, weil der Mensch ihn braucht? - Feuerbachs Vorwurf der Projektion vor dem Hintergrund des Paradigmenwechsels der Aufklärung
- Gibt es die Religion, weil sie Ausdruck des Elends der Unterdrückten ist? – Die Kritik von Karl Marx an der Religion („Opium des Volkes“) vor dem Hintergrund der industriellen Revolution
- Gibt es Gott, weil der Mensch mit den Härten der Realität nicht zurechtkommt? – Freuds Kritik an der Religion als „kollektiver Zwangsneurose“
- Der Glaube an Gott als Produkt der Evolution bzw. des Gehirns – Zeitgenössische Anfragen aus dem Bereich der Biologie oder der Neurowissenschaften an einem Beispiel
- Kann man dennoch „vernünftig“ an Gott glauben? – Grenzen und Möglichkeiten von Argumenten für die Existenz Gottes (am Beispiel des Kausalitätsarguments, des ontologischen Arguments und von Postulats von Kant)
- Wie kann Gott das zulassen? – Die Theodizeefrage und ihre Reflexion in der Bibel (im Buch Ijob), in der Philosophie (Leibnitz) und in der Theologie (Leid als Preis der Freiheit bzw. free-will-defense, memoria passionis),
- Der „Fels des Atheismus“? – Reflexionen über die Theodizeefrage in Literatur (z.B. Büchner, Dostojewski, Celan), Kunst (z.B. Isenheimer Altar) und Film (z.B.: „Tree of Life“, „Adams Äpfel“, ...)
- Ggf.: Handelt Gott, wenn ich ihn bitte? – Vorstellungen von Gottes Handeln in der Welt (creatio ex nihilo, kreatürlich vermitteltes Handeln)
- „Brauchen“ wir die Rede von Gott (gerade) heute? – Gottesrede und Identität (z.B. der Gedanke der Menschenwürde, vgl. Jan Roß / „Compassion“, vgl. Metz)
- Passt Gott in meine Welt? – Reflexion über die Relevanz des Unterrichtsvorhabens (z.B. in Form eines Essays, der sich mit den Ergebnissen subjektiv auseinandersetzt)

##### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte**

- Texterschließung von argumentativen, philosophischen Texten
- Bild- oder Filmanalyse
- Ggf. Recherche im Internet

##### **Formen der Kompetenzüberprüfung**

- Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
- Klausur
- Essay

### Unterrichtsvorhaben III:

Thema: „Hat der christliche Glaube für mich Konsequenzen?“ – Philosophische und theologische Reflexionen zu ethischen Fragen um Lebensanfang und –ende

<p><b>Inhaltsfelder:</b> <b>IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive</b> <b>IF 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation</b></p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben</li><li>• Christliches Handeln in der Nachfolge Jesu</li></ul>
<p><b>Übergeordnete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),</li><li>• setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2).</li></ul> <p>• beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),</p> <p>• analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),</p> <p>• erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6).</p> <p>• erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),</p> <p>• bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),</p> <p>• erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Frage (UK 5).</p>
<p><b>Konkretisierte Kompetenzerwartungen:</b></p> <p>Die SuS</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• analysieren verschiedene Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld im Hinblick auf die zugrundeliegenden ethischen Begründungsmodelle,</li><li>• erläutern auf der Grundlage des biblisch-christlichen Menschenbildes (u.a. Gottesebenbildlichkeit) Spezifika christlicher Ethik,</li><li>• erläutern Aussagen und Anliegen der katholischen Kirche im Hinblick auf den besonderen Wert und die Würde menschlichen Lebens.</li><li>• beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,</li><li>• beurteilen Möglichkeiten und Grenzen unterschiedlicher Typen ethischer Argumentation,</li><li>• erörtern unterschiedliche Positionen zu einem konkreten ethischen Entscheidungsfeld unter Berücksichtigung christlicher Ethik in katholischer Perspektive,</li><li>• erörtern die Relevanz biblisch-christlicher Ethik für das individuelle Leben und die gesellschaftliche Praxis (Verantwortung und Engagement für die Achtung der Menschenwürde, für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung).</li></ul>

### Vereinbarungen der Fachkonferenz:

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens:**

- Ethisches Handeln als Herausforderung an einem konkreten Beispiel (z.B. ethische Fragen am Lebensanfang oder -ende) – ein Problemaufriss, z.B.:
  - „Ein Kind, bitte nicht jetzt“
  - „Ein Kind um jeden Preis“
  - „Dann geb‘ ich mir die Spritze“
  - ...

- Bewusstmachen eigener „Verdeckte[r] philosophische[r] Vorentscheidungen“ in den subjektiven Theorien der SuS:
  - o Das ethische Begründungsmodell
  - o Das ethische Auswahlkriterium: Personsein und Menschsein
- Welche Positionen zu dem ausgewählten ethischen Entscheidungsfeld gibt es und welche ethischen Begründungsmodelle liegen ihnen zugrunde? (Bes.: Deontologische Ethik, utilitaristische Ethik, ...)
- Die besondere Würde menschlichen Lebens, der Mensch als Person – unbedingtes Lebensrecht jedes Menschen vor dem Hintergrund von Gen 1,26f und Aspekten der Ethik Jesu (u.a.: Gott ist ein Freund des Lebens, Kap. 4)
- (ggf. als Wdh: Gewissensentscheidung)
- ...

**Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte**

- Z.B. Untersuchung, welche Rolle der Begriff der Menschenwürde in der medizinischen Ethik spielt, z.B. in der Debatte um das reproduktive und therapeutische Klonen
- Z.B. Vertiefung über die Lektüre von Auszügen aus: Jojo Moyes, Ein ganzes halbes Jahr

**Formen der Kompetenzüberprüfung**

- z.B. eigenständige Untersuchung verschiedener Stellungnahmen zu einem (anderen) ethischen Entscheidungsfeld: Welches Argumentationsmodell? Welches Menschenbild?, ...

## Unterrichtsvorhaben IV:

**Thema: Unsterblich sein oder ewig leben? – Der Mensch zwischen Verdrängung des Todes und der Sehnsucht nach Vollendung**

### Inhaltsfelder:

**IF 1: Der Mensch in christlicher Perspektive**

**IF 3: Das Zeugnis vom Zuspruch und Anspruch Jesu Christi**

**IF 6: Die christliche Hoffnung auf Vollendung**

### Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Die Sehnsucht nach einem gelingenden Leben**
- **Jesus von Nazareth, der Christus: Tod und Auferstehung**
- **Die christliche Botschaft von Tod und Auferstehung**

### Übergeordnete Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- identifizieren und deuten Situationen des eigenen Lebens und der Lebenswelt, in denen sich Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des Lebens und der eigenen Verantwortung stellen (SK 1),
- setzen eigene Antwortversuche und Deutungen in Beziehung zu anderen Entwürfen und Glaubensaussagen (SK 2),
- stellen die Relevanz religiöser Fragen und Inhalte und die Art ihrer Rezeption anhand von Werken der Kunst, Musik, Literatur oder des Films dar (SK 3),
- erläutern grundlegende Inhalte des Glaubens an den sich in der Geschichte Israels und in Jesus Christus offenbarenden Gott, der auf Jesus Christus gegründeten Kirche und der christlichen Hoffnung auf Vollendung (SK 4),
- stellen an ausgewählten Inhalten Gemeinsamkeiten von Konfessionen und Religionen sowie deren Unterschiede dar (SK 7).

- beschreiben theologische Sachverhalte unter Verwendung relevanter Fachbegriffe (MK 1),
- analysieren kriterienorientiert theologische, philosophische und andere religiös relevante Texte (MK 5),
- erarbeiten kriterienorientiert Zeugnisse anderer Religionen sowie Ansätze und Positionen anderer Weltanschauungen und Wissenschaften (MK 6),
- analysieren Bilder in ihren zentralen Aussagen (MK 7),
- recherchieren (u.a. in Bibliotheken und im Internet, exzerpieren Informationen und zitieren sachgerecht und funktionsbezogen (MK 8).

- bewerten Möglichkeiten und Grenzen des Sprechens vom Transzendenten (UK 1),
- erörtern die Relevanz von Glaubensaussagen heute (UK 2),
- erörtern unter Berücksichtigung von Perspektiven der katholischen Lehre Positionen anderer Konfessionen und Religionen (UK 3),
- bewerten Ansätze und Formen theologischer und ethischer Argumentation (UK 4),
- erörtern im Kontext der Pluralität unter besonderer Würdigung spezifisch christlicher Positionen komplexere religiöse und ethische Fragen (UK 5).

- sprechen angemessen und reflektiert über Fragen nach Sinn und Transzendenz (HK 1),
- nehmen unterschiedliche konfessionelle, weltanschauliche und wissenschaftliche Perspektiven ein und erweitern dadurch die eigene Perspektive (HK 3),
- argumentieren konstruktiv und sachgerecht in der Darlegung eigener und fremder Gedanken in religiös relevanten Kontexten (HK 4).

### Konkretisierte Kompetenzerwartungen:

Die SuS

- erläutern die mögliche Bedeutung christlicher Glaubensaussagen für die persönliche Suche nach Heil und Vollendung,
- erläutern die fundamentale Bedeutung der Auferweckung Jesu Christi für den christlichen Glauben,
- beschreiben Wege des Umgangs mit Tod und Endlichkeit,
- erläutern ausgehend von einem personalen Leibverständnis das Spezifische des christlichen Glaubens an die Auferstehung der Toten,

- analysieren traditionelle und zeitgenössische theologische Deutungen der Bilder von Gericht und Vollendung im Hinblick auf das zugrunde liegende Gottes- und Menschenbild,
- erläutern christliche Jenseitsvorstellungen im Vergleich zu Jenseitsvorstellungen einer anderen Religion.
- beurteilen die Bedeutung christlicher Perspektiven auf das Menschsein für die individuelle Lebensgestaltung (u.a. in Partnerschaft) und das gesellschaftliche Leben,
- erörtern die Relevanz des christlichen Glaubens an Jesu Auferstehung für Menschen heute,
- beurteilen die Vorstellungen von Reinkarnation und Auferstehung im Hinblick auf ihre Konsequenzen für das Menschsein,
- erörtern an eschatologischen Bildern das Problem einer Darstellung des Undarstellbaren.

### **Vereinbarungen der FK:**

#### **Inhaltliche Akzente des Vorhabens**

- Niemand lebt ewig - konfrontiert mit dem Tod, z.B. das Thema „Tod“ in Kinderbüchern (z.B. Oyen, Abschied von Rune), in Kinderfilmen (z.B. „In der Nacht“; „Anja, Bine und der Totengräber“), in Literatur (z.B. Gedichte) oder Musik (z.B. Lindenberg, „Jack“ oder „Stark wie zwei“, Wise guys: „Das Leben ist zu kurz“)
- Wenn mir das Grab vom Leben erzählt – Der Wandel der chr. Bestattungskultur und das Menschenbild der Gegenwart (z.B. Fotos von Gräbern oder Todesanzeigen der letzten 100 Jahre – Analyse im zeitlichen Längsschnitt; mglw. auch Besuch eines Friedhofs oder Gespräch mit einem Bestattungsunternehmer)
- Ist es für mich sinnvoll, an ein „Leben nach dem Tod“ zu glauben? Z.B.: Unsterblichkeit – unabweislicher Glaube und unerweisliche Hypothese (Antworten von Philosophie und Theologie), Auseinandersetzung mit der Aussagekraft von Nahtoderfahrungen oder mit der Entwicklung des Auferstehungsglaubens in der Bibel
- Was können wir uns darunter vorstellen: „Leben nach dem Tod“?
  - Die christliche Auferstehungshoffnung, Leib-Seele-Problematik, Bezug zur Auferstehung Jesu; „Jüngstes Gericht“ und „Gericht als Selbstgericht“
  - Christliche Bilder vom Himmelreich, z.B. Fontana, ...
- Nicht Leben nach dem Tod, sondern Hoffnung auf ein nächstes Leben? („Westlicher Buddhismus“, z.B. Medard Kehl ; Reinkarnation)
- „Das Reich Gottes ist nahe!“ – Zuspruch und Anspruch der christlichen Hoffnung auf Vollendung
- Ggf.: Ewig leben, unsterblich sein – hier auf Erden! Problematisierung gegenwärtiger Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen (z.B. Problematisierung medizinisch-technischer Hilfsmittel zur Lebensverlängerung, Schönheitschirurgie als Negierung der Sterblichkeit; Grabstein-Apps; Im Netz ewig leben? Ich sterbe, aber mein Avatar im social-network lebt!)

#### **Methodische Akzente des Vorhabens / fachübergreifende Bezüge / außerschulische Lernorte**

- Bildanalyse
- Analyse von Songs oder Kurzfilmen
- Fishbowldiskussion
- Ggf. Besuch eines Friedhofs
- Recherche im Internet

#### **Formen der Kompetenzüberprüfung**

- Präsentationen von Arbeitsergebnissen auf Folie und Plakat
- Filmanalyse
- Bildanalyse
- Zeitungsartikel verfassen über gegenwärtige Tendenzen im Umgang mit der Sterblichkeit des Menschen



Die **Klausuren** werden nach einem in der Fachkonferenz beschlossenen Punktesystem bewertet, das sich an dem vorgegebenen Abiturlpunktesystem orientiert; jedoch in der EF und Q1 ausbildungsbedingt noch nicht unbedingt in allen Teilbereichen der abiturrelevanten Bewertungssystematik entspricht. Entsprechende Punkte werden im inhaltlichen und darstellenden Bereich vergeben und den Schülerinnen und Schülern bei der Vorbereitung und Rückgabe der Klausur vorgestellt.

Bereiche der **sonstigen Mitarbeit**:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, die in der Unterrichtssituation selbst oder in häuslicher Vorbereitung erarbeitet werden (im Unterrichtsgespräch und in kooperativen Lernformen)
- Präsentationen, Referate
- Protokolle
- Portfolios / Führen einer Mappe / Führen eines Hefts
- Projektarbeit
- schriftliche Übungen (max. 45 Min.)
- auf Wissensfragen antworten

Die Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ gehen zu gleichen Teilen (**jeweils 50%**) in die Endnote ein.

Alle Mitarbeitsbereiche und Notenkriterien werden den Schülerinnen und Schülern zu **Beginn eines Halbjahres mitgeteilt**.